

## ESCHWEILER

## DIE WOCHE

## IM BLICK

## Notdienste...

**Apotheken-Notdienst**

Der Notdienst wechselt täglich. Er beginnt morgens um 9.00 Uhr und endet am folgenden Tage um 9.00 Uhr. Der gesetzliche Zuschlag beträgt 2,50 €. Tel.: 02404/62515.

**Mittwoch, 04.10.23**

Klara Apotheke Huppertz e.K. Zweigniederlassung der Stadt Apotheke Huppertz e.K., Dürener Str. 498a, 52249 Eschweiler, Tel: 02403/6368  
Apotheke am Dreieck, Eschweiler Str. 7, 52477 Alsdorf, Tel: 02404/62515

**Donnerstag, 05.10.23**

Martinus Apotheke, Frauenrather Str. 7, 52457 Aldenhoven, Tel: 02464/6500  
Linden Apotheke, Lindener Str. 184-188, 52146 Würselen, Tel: 02405/72426

**Freitag, 06.10.23**

Rathaus-Apotheke, Luisenstr. 55, 52477 Alsdorf, Tel: 02404/90500  
Apotheke Berggrath, Kopfstr. 14a, 52249 Eschweiler, Tel: 02403/35636

**Samstag, 07.10.23**

Mohren-Apotheke OHG, Kückstr. 38, 52499 Baesweiler, Tel: 02401/7395  
St. Martin-Apotheke, Hauptstr. 121, 52379 Langerwehe, Tel: 02423/901047

**Sonntag, 08.10.23**

AbraXas-Apotheke, Eschweiler Straße 2b, 52477 Alsdorf, Tel: 02404/9188500  
Sonnen Apotheke, Gressenicher Str. 1b, 52224 Stolberg, Tel: 02402/71785

**Montag, 09.10.23**

St. Martin-Apotheke, Hauptstr. 121, 52379 Langerwehe, Tel: 02423/901047  
farma-plus Apotheke Bardenberg, Dorfstr. 2, 52146 Würselen, Tel: 02405/48970

**Dienstag, 10.10.23**

Apotheke im Kaufland Alsdorf, Bahnhofstr. 37, 52477 Alsdorf, Tel: 02404/9187424  
Adler-Apotheke, Rathausstr. 10, 52459 Iden, Tel: 02465/99100

**Mittwoch, 11.10.23**

Anna-Apotheke, Bahnhofstr. 59, 52477 Alsdorf, Tel: 02404/90610  
Hirsch-Apotheke, Konrad-Adenauer-Str. 131, 52223 Stolberg, Tel: 02402/26665

**Ärztlicher Notdienst:**

Notfalldienstpraxis am St.-Antonius-Hospital, Dechant-Deckers-Straße 5-7, Telefon: 116 117  
Mo, Di, Do 19-23 Uhr  
Mi, Fr 13-23 Uhr  
Sa, So u. Feiertags 7-23 Uhr  
Im Übrigen gibt es einen Fahrdienst für schwere Fälle außerhalb der Öffnungszeiten der niedergelassenen Arztpraxen.

**Zahnärztlicher Notdienst:**

Zahnärztekammer Aachen: Tel. 0180/59 86 700, dort erfahren Sie die Tel. Nr. und Anschrift des diensthabenden Zahnarztes.

**Quartiersforum als Auftakt im Kampf gegen Einsamkeit**

Vereinsamung steht diesmal im Fokus von Eschweilers Seniorenwochen, auch wenn sie sich nicht nur auf ältere Generationen und Kohorten beschränkt. So richtete sich das Quartiersforum der Aktionstage an alle Altersgruppen und widmete sich in der achten Auflage dem Motto „Wege aus der Einsamkeit“.

Eschweilers Seniorenbeauftragter Peter Toporowski und Dana Duikers, Beigeordnete für Soziales, begrüßten vergangene Woche rund 30 Bürger und Träger der Sozialhilfe im Ratssaal, um in den Austausch zu kommen. Dabei zeigte sich, wie vielfältig Vereinsamung gedeutet und erlebt wird.

Darauf machte Sozialwissenschaftler Dr. Wolfgang Joußen bereits zu Beginn des Forums mit seinem Impulsvortrag aufmerksam. Einsamkeit ist ein seelischer Zustand und somit nicht eindeutig messbar. Trotzdem ist Vereinsamung Gegenstand von Studien, da sie Folgen, unter anderem für die Gesundheit in Form von Depression, haben kann.

Die für Joußen überraschende Erkenntnis einer Studie: Einsamkeit wird im ländlichen Raum stärker ausgedrückt als in Großstädten. Seine abgeleitete Prognose für Eschweiler anhand der wissenschaftlichen Untersuchungen: An der Inde fühlen sich zwischen 6.700 und 8.400

Menschen einsam, in der Altersgruppe Ü55 sind es schätzungsweise rund 3.200. Die Zahlen verdeutlichen die Relevanz, sich mit dem Thema und möglichen Lösungen intensiv zu beschäftigen.

Während des Quartiersforums erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, eigene Erfahrungen einzubringen und Antworten auf folgende zwei Fragen zu finden: Was macht Einsamkeit mit uns? Was können wir dagegen tun? Einige Bürger mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung nahmen die Gelegenheit des Forums wahr und schilderten, wie sie Vereinsamung im eigenen Leben erleben. Dabei wurden zerrüttete Fa-

milienverhältnisse ebenso genannt wie „Langeweile“, da man aufgrund von Behörden- und Sprachbarrieren nicht vollständig am Arbeitsmarkt oder gesellschaftlichen Leben teilhaben kann.

Beim Forum wurden aber nicht nur problematische Einsamkeitszustände aufgezählt, sondern auch Lösungsvorschläge unterbreitet, die sich ebenfalls durch ein breites Spektrum auszeichneten.

Die Austauschveranstaltung diente, so Seniorenbeauftragter Toporowski, als Auftakt für weitere Formate, um der Vereinsamung Hand in Hand entgegenzutreten.

Manuel Hauck

**Farbenfroh und abwechslungsreich: Weisweilers Erntedankfest**

Zeitweise platzte die evangelische Kirche der Weisweiler Burg aus allen Nähten. Als der Kinderchor St. Severin, der Jugendchor Lautstark und der mit erwachsenen Vokalistinnen bestückte Gemeinschaftschor von Protestanten und Katholiken im Altarraum sangen, war die Begeisterung groß – der Beweis für Weisweilers starke Gesangensembles.

Sie waren allerdings nur ein Teil des großen Erntedankfestes, welches von St. Severin und der evangelischen Gemeinde sowie zahlreichen weiteren Ortsvereinen auf die Beine gestellt wurde. Tradition hat das Fest bereits seit etlichen Jahren, bis die Corona-Pause erfolgte und die Flut auch Eschweilers östlichsten Stadtteil heimsuchte. Nach dem Neustart im Vorjahr freuten sich die Organisatoren bei mild-sonnigem Wetter über zahlreiche Besucher, die den Weg zum idyllisch-grünen Platz der Weisweiler Burg fanden. Im Außenbereich wurde gastronomische Vielfalt geboten. Grill, Kuchenbuffet, Reibekuchen, Waffelstand und Suppenstation wurden von der Hüpfburg und historischen Ausstellungsstücken zum Dorf flankiert.

Ehe es zum bunten Treiben, das durch kreative Kinderaktionen und den Zauberer Patrick Mirage im Gemeindezentrum abgerundet wurde, kam, wurde am Morgen ein ökumenischer Familiengottesdienst



In der evangelischen Kirche der Weisweiler Burg präsentierten sich die ortsansässigen Chöre. Foto: Manuel Hauck



Idylle im Burghof: Das Erntedankfest lockte wieder zahlreiche Besucher an.

Foto: Manuel Hauck

**Projekt-Gruppe stellt sich gegen Mobbing mit Aktionstag**

Beleidigung, Ausgrenzung, psychische Gewalt: Diesen Themen widmet sich „This is us“. Lisa Bardenheuer und Sina Adams, die das Anti-Mobbing-Projekt leiten, hatten am Samstag zu einer Informationsveranstaltung im Röher Pfarrheim eingeladen und begrüßten rund 20 Teilnehmer, die einen Nachmittag lang durch verschiedene Vorträge aufgeklärt wurden und in den Austausch miteinander treten konnten. Selbst zubereitete Snacks trugen trotz des ernsten Anlasses zur aufgelockerten Atmosphäre bei.

Nach einer Eigenvorstellung der Projektgruppe gastierte Peter Arz als Redner. In der Region ist der Kriminalhauptkommissar bekannt: Regelmäßig spricht er vor allem zu jüngeren Menschen zum Thema (Cyber-)Mobbing und digitale Si-

cherheit. Diese beiden Bereiche standen ebenfalls bei „This is us“ im Fokus. Arz startete zunächst mit der Ausgrenzung im realen Raum: „Der Angegriffene hat keine Chance sich alleine aus dem Mobbing zu befreien.“ Aus diesem Grund sei es äußerst wichtig, Betroffenen zu helfen und sie zu ermutigen, wenn man etwas von der psychischen Gewalt mitbekommt. Gleiches gilt in digitalen Sphären, bei denen die Hürden des Mobbing deutlich niedriger liegen, da sich Täter beispielsweise hinter anonymen Accounts und der fehlenden Face to Face-Kommunikation verstecken können.

Der Kriminalhauptkommissar nannte zum Schluss Handlungsempfehlungen sowie Hilfe-Apps und -Stellen, an die man sich wenden kann.

schaulichen Erntekrone zur Burg. Herbstlich dekorierte Traktoren, auf denen die Kinder im Verlauf

des Tages mitfahren durften, trugen zum farbenfrohen Bild bei.

Manuel Hauck



Kriminalhauptkommissar Peter Arz mit „This is us“-Leiterinnen Lisa Bardenheuer (Mitte) und Sina Adams (rechts). Foto: Manuel Hauck

Sowohl Kinder und Jugendliche als auch anwesende Eltern berichteten von eigenen Erlebnissen rund um Mobbing, während es zum Schluss um die Social Media-Plattform Tik-

Tok ging. Hierbei schilderte „This is us“-Gründerin Bardenheuer aktuelle fragwürdige Trends, wie die Hot Chip- und Deo-Challenges.

Manuel Hauck